

Orgelwerke

Wolf-Eberhard von Lewinski

Von Bach bis Gershwin

Bei der Orgelmusik spielen klangtechnische und stilistische Probleme eine so große Rolle, daß es schwerfällt, jedem gerecht zu werden. Aufnahmetechnische Fragen sind beim Aufbau einer Diskothek eigentlich zweitrangig, so berechtigt es ist, die Klangqualität zu wählen. Die musikalisch-interpretatorische Seite hat den Ausschlag zu geben. Gelegentlich müssen auch Aufnahmen aus früheren Jahren herangezogen werden.

Ein Leitfaden für Schallplattensammler in 12 Folgen

	fono forum
Orchesterwerke I	4/1979
Orchesterwerke II	5/1979
Konzerte I	6/1979
Konzerte II	7/1979
Kammermusik	8/1979
Klavierwerke I	9/1979
Klavierwerke II	10/1979
Orgelwerke	11/1979
Lied und Kantate	12/1979
Chorwerke,	
Geistliche Musik	1/1980
Oper I	2/1980
Oper II	3/1980

Jeder der genannten Komponisten wird im Laufe der zwölf Folgen mit Biographie und Abbildung vorgestellt.

Die Interpreten werden in folgender Reihenfolge genannt: Solist(en) und/oder Dirigent, Orchester bzw. Ensemble

JOHANN SEBASTIAN BACH

Choräle BWV 645-650 (Schübler)

Helmut Walcha
(in:) DG 2533350 (1 S 30)
Das Spätwerk des Thomaskantors in gereifter Darstellung eines der größten Orgelspieler der Gegenwart. Silbermann-Organ-Klang mit Empfindungsreichtum und Registergeschick

Kunst der Fuge BWV 1080

Herbert Tachezi
Telefunken 6.35373 EX (2 S 30)
Deutliche Linienführungen und Klangfarbenwechsel werden durch stillkundiges Registrieren bewirkt. Vergeistigtes Musizieren

Kanonische Veränderungen über „Vom Himmel hoch“ BWV 769

Karl Köhler
(in:) Da Camera 193261 (1 S 30)
Zusammen mit der Partita „Sei gegrüßet, Jesu gütig“: gestalterisch bewegt, dabei stilgerecht und sorgfältig in der Klangabstimmung

Passacaglia/Fuge c-moll (BWV 582)

Werner Jacob
(in:) EMI 1C 063-30767 Q (1 Qm 30)
Die Kühnheit des Werkes, die Klanggewalt der Wagnerorgel im Brandenburger Dom und die Intensität der Wiedergabe fügen sich nahtlos zusammen

Präludien und Fugen BWV 532, 535, 536, 550

Helmut Walcha
DG 2533160 (1 S 30)
Klassische Prägnanz, ein unbestechlicher und folgerichtiger Aufbau sowie konzentriertes Orgelspiel, ohne Effekthascherei zeichnen diese Platte aus

Präludium/Fuge g-moll (Große Fantasie) BWV 542

Karl Richter
(in:) DG 2535611 (1 S 30)
Engagiert-kraftvoll, glänzend in der „griffigen“ Registrierung, gedanklich vertieft, gleichzeitig

mit vehementem Zuschnitt: eine Bach-Einspielung hohen Grades!

Präludium/Fugen BWV 541, 543, 546, 552

Helmut Walcha
DG 198307 (1 S 30)
Instrumentales und Kantables wurden hierbei vorzüglich aufeinander abgestimmt. Die Beschränkung auf charakteristische Klangfarben unterstreicht zudem die Eigenart dieser Werke überzeugend

Toccata, Adagio, Fuge BWV 564

Werner Jacob
(in:) EMI 1C 063-30768 Q (1 Qm 30)
An der Stellwagenorgel der Marienkirche in Stralsund klingt dieses Werk besonders eindrucksvoll. Jacob lotet den rhythmischen Bereich mitreißend aus

Triosonaten BWV 525-530

Lionel Rogg
EMI 1C 151-14101/102 Q (2 Qm 30)
Das Spielerische und Klangfreudige werden hierbei virtuos und phantasievoll dargeboten. Präzision und musikalischer Impuls verbinden sich wirkungsvoll

JOHANNES BRAHMS

Orgelwerke-Gesamtausgabe Choralvorspiele, Fuge, Präludien/Fugen

Kurt Rapf
FSM 34422 (1 S 30)
Die typischen Brahms-Klänge hat der Wiener Organist orgelgerecht verwirklicht. Ein ungewöhnlicher, aber bemerkenswerter Brahms!

ANTON BRUCKNER

Sämtl. Orgelwerke Fugen, Stücke, Präludien

Franz Haselböck
Der große Orgelfreund Bruckner in voller Klangpracht. Dazu Werke seines Lehrers Sechter: österreichisch-katholische Romantik

DIETRICH BUXTEHUDE



Canzonen/Passacaglia d-moll u. a.

Michael Chapuis
Telefunken 6.35307 (2 S 30)
Unverwechselbare Klangfarbenpracht, behendes Figurationspiel und Improvisationsvermögen werden hier überzeugend vermittelt

Präludien/Fugen (Auswahl)

Helmut Walcha
(in:) DG 2723055 (4 S 30)
Der norddeutsche, herbere Klang der Werke spiegelt sich in einer klar umrissenen Spieldisposition wider. Auch an Schönheit des Klangbildes mangelt es nicht

FRANÇOIS COUPERIN

Orgelmesse

Ton Koopmann
Telefunken 6.35415 DX (2 S 30)
Interessante Neuaufnahme an den historischen Clicquot-Organen: vielschillernd und variabel in der Gestaltung. Geistvolle Registrierungen verführen zu einer Entdeckungsreise einer bislang weitgehend unbekannten Orgelkunst

CESAR FRANCK



Sämtliche Orgelwerke

Kurt Rapf
Christophorus SCK 70337 (3 S 30)

Die französische Romantik traf der Wiener Organist frei von Sentimentalitäten und Farbenkitsch. Franck von seiner besten Seite!

GIROLAMO FRESCOBALDI



Messa pro Organo

Wilhelm Krumbach
(in:) Psallite PET 113/280671 (1 S 30)
An einer Klais-Organ in Hadamar geriet das italienische Flair fesselnd mit reichem Figurationsglanz und spürbarer Konzentration

Toccaten in d- und G

E. Power Biggs
(in:) CBS 78284 (2 S 30)
Klangbrillanz verbindet sich mit dem Versuch, Virtuosität mit süd-ländischem Kolorit nachzuvollziehen

GYÖRGY LIGETI



Volumina (+ Etüde)

Gerd Zacher
(in:) DG 2530392 IMS (1 S 30)
Experimenteller Orgelklang gepaart mit musikalischer Phantasie: von Moderne-Spezialist Zacher sicher und plastisch vorgeführt

FRANZ LISZT

Präludium/Fuge B-A-C-H

Daniel Chorzempa
Philips 6747433 (2 S 30)
Eine Zusammenfassung der wichtigsten Liszt-Organwerke mit einem der profiliertesten Gegenwarts-Organisten: bravourös in technisch perfekter Wiedergabe mit stilsicherer Registrierung

VINCENT LÜBECK



Präludien/Fugen (d-moll, E-dur, g-moll)

Helmut Walcha
(in:) DG 2723055 (4 S 30)
An der restaurierten Orgel von Cappel spielt Altmeister Walcha in seiner letzten Plattenproduktion auch diesen norddeutschen Meister ein: unübertrefflich im spielerischen Gradmesser, dazu mit großer Sachkenntnis und Musikalität

FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY

Präludien/Fugen op. 37, 1-3 + 6 Orgelsonaten op. 65

Viktor Lukas
EMI 1C 187-29305/06 (2 S 30)
Das Miteinandergehen von barocker Kontrapunktik und frühromantischem Empfinden sowie klassizistisch ausgeprägtem Spiel dokumentiert Orgelkunst von hohem Niveau

OLIVIER MESSIAEN

Orgelzyklus (z.B. Ascension, Nativité du Seigneur)

Gaston Litaize
Schwann 4506/07 (2 S 30)
An der Orgel St. François-Xavier in Paris wird Messiaens Werk mit romanischer „Bildkraft“ und fun-

kelndem Klangfarbenspiel vorgestellt. Entscheidende Werke des 20. Jahrhunderts in einer bannenden Wiedergabe!

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Orgelfantasie Nr. 1 KV 594

Daniel Chorzempa
(in:) Philips 6833141 (1 S 30)
Die fast auf Romantik vorgreifende f-moll-Diktion hat Chorzempa feinfühlig zu Klang werden lassen, der den Zuhörenden unmittelbar in seiner schmerzlichen Eigenart packt

JOHANN PACHELBEL

Ciacona in f (und andere Orgelwerke)

Jörgen Ernst Hansen
Telefunken 6.41267 AW (1 S 30)
Das Ineinandergreifen von kontrapunktischem Geist und spielerischer Eleganz wurde in dieser Aufnahme exakt getroffen. Fertigung und künstlerische Qualität verraten Akkuratess

MAX Reger



Die großen Orgelwerke

Werner Jacob
Christophorus SCK 70332/3 (8 S 30 oder 2 x 4 S 30)
Regers monströses Orgelschaffen zwischen Romantik und Moderne wird bei Jacobs kongenial kühnem Spiel zum Erlebnis: faszinierende Kraftakte mit geradezu gewaltigen Klangschiebungen

Fantasie u. Fuge B-A-C-H (+ Monologe, Toccata d-Moll)

Martin Günther Förstemann
Philips 5838705 (1 S 30)
Eine gute Auswahl klangerschichtiger verschiedener Orgelwerke

Regers in künstlerisch wie aufnahmetechnisch gelungener Überzeugungskraft. Abschnittweise Visionen eines Riesenorchester

JAN PIETERSZON SWEELINCK

Fantasien, Toccaten, Variationen

Gustav Leonhardt
EMI 1C 06599608 (1 S 30)
Wie stark Sweelincks Einfluß auf die norddeutsche Schule war, ist an dieser strengen, stil-souveränen Wiedergabe zu erfahren

LOUIS VIERNE

Sinfonie für Orgel Nr. 3

Franz Lörch
Da Camera 93235 (1 S 30)
Neben Fantasiestücken in freier Durcharbeitung ist die hochromantische Orgel-Sinfonie kennzeichnend für Viernes Stil. Die vorliegende Wiedergabe betont das Gefühlvolle ebenso wie das durchsichtig ziselierte dieser reizvollen Orgelmusik à la française

CHARLES-MARIE WIDOR

Orgelsinfonie Nr. 5

David Sanger
(in:) Decca 6.42302 AH (1 S 30)
Wie illustrativ das romantische Orchester auf die Orgel übertragen wurde, lehrt diese Aufnahme. Zugleich charakterisiert sie die neue französische Orgelschule des 19. Jahrhunderts